

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 9 (1931)
Heft: 6

Artikel: Schuljugend und Pilzkunde
Autor: Nyffeler, Gottfr.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

<i>Amanita mappa</i> Batsch.	Gelber Saumknollenblätterpilz.
<i>Amanita mappa</i> v. <i>alba</i> Fries	Weisser Saumknollenblätterpilz.
<i>Amanita virosa</i> Fries.	Spitzhütiger Knollenblätterpilz.
<i>Amanitopsis vaginata</i> (Bull.) Roze	Scheidenstreifling.
<i>Boletus edulis</i> Bull.	Steinpilz.
<i>Boletus felleus</i> Bull.	Gallenröhrling.
<i>Boletus badius</i> Fries	Maronenröhrling.
<i>Boletus luridus</i> Schaeff.	Netzstieler Hexenröhrling.
<i>Boletus erythropus</i> Pers. (non Fries)	Glattstieler Hexenröhrling.
<i>Boletus satanas</i> Lenz.	Satanspilz.
<i>Boletus chrysenteron</i> (Bull.) Fries	Rotfussröhrling.
<i>Boletus pachypus</i> Fries.	Bitterpilz.
<i>Boletus subtomentosus</i> (L.) Fries	Ziegenlippe.
<i>Clitocybe geotropa</i> Bull.	Riesentrichterling.
<i>Clitocybe nebularis</i> (Batsch.) Fries	Nebelgrauer Trichterling.
<i>Clitopilus prunulus</i> (Scop.) Fries	Mehlpilz.
<i>Gyromitra esculenta</i> Pers.	Stockmorchel.
<i>Gyromitra infula</i> Schaeff.	Bischofsmütze.
<i>Helvella crispa</i> Scop.	Krause Lorchel.
<i>Helvella elastica</i> Bull.	Elastische Lorchel.
<i>Helvella lacunosa</i> Afz.	Grubenlorchel.
<i>Hypholoma fasciculare</i> (Hudson.) Fries	Büscheliger Schwefelkopf.
<i>Hypholoma sublateritium</i> Fries	Ziegelroter Schwefelkopf.
<i>Inocybe lateraria</i> Ricken	Ziegelroter Risspilz.
<i>Inocybe rimosa</i> (Bull.) Fries	Eingerissener Risspilz.
<i>Lepiota excoriata</i> (Schaeff.) Fries	Geschundener Schirmling.
<i>Lepiota naucina</i> Fries	Rosablättriger Schirmling.

Sendungen erbitten wir an Herrn E. Habersaat, Knüselhubelweg 15, Bern.

Auch ist in der Zeit der « Hyspa » eine Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission vorgesehen, welche mit einer offiziellen Pilzlerzusammenkunft verbunden wird. Nach einem gediegenen Vortrag wird der Besuch der Ausstellung in corpore stattfinden. Alles Nähere über unsere Ausstellung selbst, wie auch über die Organisation der Pilzlertagung

wird in nächster Nummer unserer Zeitschrift zu erfahren sein.

Diese Ausstellung stellt grosse Anforderungen an unsere Kasse. Wenn wir den eingegangenen Verpflichtungen gerecht werden wollen, müssen wir mit den notwendigen Finanzen versehen werden. Wir bitten deshalb alle Vereine, die Beiträge möglichst bald an die Verbandskasse abzuführen.

Schuljugend und Pilzkunde.

Herr Pfarrer Blum hat mit seinem in den zwei letzten Nummern unserer Zeitschrift für Pilzkunde erschienenen Artikel ein Thema angeschnitten, das verdient, von jedem einsichtigen Natur- und Pilzfreund voll und ganz gewürdigt und verdankt zu werden. Da der Herr Pfarrer in seinem Schlusspassus weitere Aussprache über das Für und Wider der Pilz-

kunde in der Schule gewärtigt, bin auch ich einer von denen, der seiner Ansicht an dieser Stelle einige Worte verleihen möchte, und da ich zu diesem Zweck meine Feder ein wenig spazieren führe, geschieht dies nur in ergänzendem Sinne fraglichen Artikels, in der Voraussetzung, meine kurzgefassten Ausführungen werden auch anderweitig unterstützt werden.

Doch nun zur Sache: Als ausgesprochener Jugendfreund würde ich der Schuljugend es von Herzen gönnen, wenn sie, begleitet vom Lehrpersonal, ganz besonders zur Sommerszeit den im schönsten Blätterschmuck stehenden Wald so häufig wie möglich zu Exkursionen benutzen könnte; die Pilzkunde im Anschauungsunterricht könnte als bei- läufig vorgenommen werden. Dies wäre alles ganz schön und für die Schuljugend hinsicht- lich auch der Pilzkenntnis sogar auch gut. Allein, dieses Argument hat einen Haken, und zwar einen ziemlich krummen, wie sofort be- wiesen werden kann: Die leidige Tatsache, dass namentlich seit der Kriegs- und Nach- kriegszeit mit ihren mitlaufenden Nahrungs- sorgen in den die grössern Städte und Indu- strieortschaften umgebenden Waldungen die Speisepilze ihrer gänzlichen Ausrottung ent- gegengehen, wo dies nicht schon geschehen ist, diese Tatsache kann jeder Sammler be- zeugen; die diesbezüglichen Ursachen brau- chen an dieser Stelle nicht kommentiert zu

werden, sie sind jedem richtiggehenden Pilz- kenner, sei er Wissenschaftler oder intelligenter Praktiker, bekannt genug. Immer weiter ziehen sich die Reviere der begehrtesten Speise- pilze von den starkbevölkerten Örtlichkeiten zurück, und wenn es auch noch Gegenden gibt, da gewisse Arten immer noch ein wahres Eldorado für Verkäufer bilden, so wirft ander- seits die ständige Zunahme der « Engros- Sammler » ein schweres Gewicht in die Waag- schale. Man braucht hier weder Pessimist noch Optimist zu sein, um in näherer oder fernerer Zukunft vor der Tatsache zu stehen, dass wenigstens die bekanntesten und edelsten Pilze mit der Anzahl von Suchern nicht mehr in Einklang zu bringen sind. Sollten nun, in Anbetracht obiger Argumentationen, auch noch die städtischen Schulklassen, und um die handelt es sich ja in der grossen Haupt- sache, — mit ihren genügend belasteten Herren Lehrern, auf die Pilzvegetation losgelassen werden? — Diese Frage sollte mit aller Ent- schiedenheit verneint werden! *Gottfr. Nyffeler.*

Verein für Pilzkunde Bern.

Montag den 18. Mai hielt Herr Professor Dr. E. Fischer im Hörsaal des botanischen Gartens einen sehr interessanten Vortrag über: « *Missbildungen an Hutpilzen* » (mit Projektionen).

Hier eine kurze Berichterstattung.

Anlass zu diesem Vortrag war ein Hutpilz (*Psalliota campestris*), der dem Herrn Pro- fessor von befreundeter Seite aus *Posen* zu- gesandt worden war. Im Anfang war der Hut normal. Dann aber erschien auf dem- selben eine eigentümliche Wucherung, ein krauses Gebilde (im Glas aufbewahrt). Wie dasselbe entstanden, ist ein Rätsel. Manche Gelehrte taxieren diese Wucherungen als Parasiten, andere wieder schreiben sie den Platz- und Lichtverhältnissen etc. zu.

An Hand eines Werkes, das von einem Berliner Professor herausgegeben wurde,

zeigte uns der Vortragende weiter eine ganze Reihe solcher Missbildungen auf der weissen Wand. Unter anderm wurde ein Hutpilz ge- zeigt, bei welchem auf dem Hut noch etagen- förmig zwei weitere Hüte empor gewachsen waren. Bei einem andern Blätterpilz waren die Lamellen nicht strahlenförmig, sondern kreisförmig angeordnet. Man wird in Staunen versetzt von den Wunderlichkeiten der Natur.

Der Vortrag fand grossen Beifall und wurde seitens des Präsidenten der Botanischen Ge- sellschaft bestens verdankt.

An der darauffolgenden Diskussion be- teiligten sich die Herren Dr. Lüdi, Dr. Rytz, Dr. Frei und Herr Bloch, der auch von einem so wunderlichen Pilz zu berichten wusste, den er im Bremgartenwald gefunden hatte.

Anschliessend hielt Herr Prof. Dr. Fischer einen weitem Vortrag über: « *Wirt und Para-*